

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit**  
**am 24.06.2020**

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:25 Uhr

**Anwesend:**

**Mitglieder**

Frau Daniela Elbracht

Frau Claudia Hilse

Frau Nilgün Isfendiyar

Frau Ulrike Mund

Frau Prof. Dr. Melanie Plößer      Vorsitzende

Frau Annika Schürmann

Frau Mira Tkacz

Frau Kathrin Waninger

**Verwaltung**

Frau Claudia Meise

Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-

Frau Annette Jankow

Amt für Jugend und Familie -Jugendamt- (Schriftführung)

Vorsitzende Frau Prof. Dr. Plößer begrüßt die Anwesenden sowie Frau Meise aus der Verwaltung, die zukünftig das Team Hilfen zur Erziehung von Frau Elbracht verstärken wird. Frau Prof. Dr. Plößer stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Frau Stillger lasse sich krankheitsbedingt für die heutige Sitzung entschuldigen.

### **Öffentliche Sitzung:**

#### **Zu Punkt 1 Bestellung von Frau Jankow zur Schriftführerin**

Die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Plößer schlägt vor, Frau Annette Jankow zur Schriftführerin für den Fachbeirat für Mädchenarbeit zu bestellen.

Der Mädchenbeirat fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Frau Jankow wird zur Schriftführerin bestellt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

#### **Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 05.02.2020**

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 05.02.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

#### **Zu Punkt 3 Vorstellung von Frau Katrin Birke (Handlungsfeld Inobhutnahme)**

Vorsitzende Frau Prof. Dr. Plößer begrüßt Frau Katrin Birke. Frau Sina Waldvogel, Expertin für den Bereich „Inobhutnahme“, habe ihre Mitgliedschaft im Fachbeirat für Mädchenarbeit aus persönlichen Gründen aufgegeben. Frau Birke, Leitende Mitarbeiterin des Mädchenhauses Bielefeld e.V., wird als ihre Nachfolgerin empfohlen.

Frau Birke stellt sich kurz vor und berichtet, dass sie seit über 20 Jahren in der Jugendhilfe tätig sei.

Die Anwesenden sprechen sich einstimmig dafür aus, dem Jugendhilfeausschuss zu empfehlen, Frau Katrin Birke für den Sitz des Handlungsfeldes „Inobhutnahme“ im Fachbeirat für Mädchenarbeit zu berufen.

-.-.-

**Zu Punkt 4**      **Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2020/2021**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10155/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 5**      **Ausweitung der Flexiblen Erziehungshilfe an den Offenen Ganztage**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10164/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 6**      **Verstärkung der Regelangebote der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Begegnungszentren**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10339/2014-2020

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

**Beschluss:**

**Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:**

- 1. Die bis Mitte 2020 befristete Förderung der Verstärkung der Regelangebote der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Begegnungszentren wird an sieben Standorten mit einem Gesamtvolumen von 4,5 Fachkraftstellen bis 31.12.2022 verlängert. Die träger- und standortscharfe Zuordnung ergibt sich aus der Anlage, die Bestandteil dieser Vorlage ist.**
- 2. Für eine Vollzeitkraftstelle wird ein Betrag von 60.000 €/Jahr zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag umfasst Personal- und Sachkosten des eingesetzten Personals.**
- 3. Die Mittel zur Finanzierung des sich ergebenden Gesamtbetrags von ca. 675.000 € sind aus dem dafür bereitstehenden Integrationsbudget zu nehmen.**

- einstimmig beschlossen –

-.-.-

## Zu Punkt 7

### Mobile Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10401/2014-2020

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

#### Beschluss:

**Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:**

- 1. Der Jugendhilfeausschuss stimmt einem unbefristeten Einsatz des Jugendbusses zu und fordert die Verwaltung auf, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit der Jugendbus schnellstmöglich in Betrieb gehen kann.**
- 2. Der ins Eigentum der Stadt Bielefeld zu übernehmende Jugendbus wird bis 31.12.2021 dem Träger „Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.“ (Die Falken Bielefeld) zur Verfügung gestellt, damit dieser damit das mobile Angebot in Bielefeld durchführen kann. Nach dieser Projektphase ist über die Trägerschaft neu zu entscheiden.**
- 3. In den Jahren 2020 und 2021 zu leistende Zahlungen an den Umweltbetrieb sind im laufenden Haushaltsvollzug zu erwirtschaften. Für die Zeit ab 01.01.2022 sind entsprechende Bedarfe bei der Mittelanmeldung zum Haushalt einzuplanen.**
- 4. Im Übrigen nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.**

- einstimmig beschlossen -

---

## Zu Punkt 8

### Integrationsbudget - Fortsetzung einzelner Projekte

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10490/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

## Zu Punkt 9

### Prüfungs- und Planungsauftrag zur Jugendkulturarbeit in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10668/2014-2020

Frau Elbracht berichtet, dass im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden sei, den Planungsauftrag an das Jugendamt zu vergeben.

Da die Planung für offene Kinder- und Jugendarbeit und Kinder- und Jugendkultur im Team von Frau Elbracht angesiedelt sei, erfolge von dort die Prüfung

- ob es Bedarfe gebe;
- wenn ja, wo diese Bedarfe realisiert werden könnten;
- in welchem Umfang eine Realisierung möglich sei;
- welche Kosten entstünden und wie die Finanzierung erfolgen könne.

Dem Fachbeirat für Mädchenarbeit soll Bericht erstattet werden.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

#### Beschluss:

**Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bedarf an Jugendkulturarbeit sowie den diesbezüglichen Angebotsbestand zu ermitteln und in den zuständigen politischen Gremien darzustellen.**
- 2. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen eines umfassenden Planungsauftrags die Notwendigkeit eines neuen Angebotes in Form eines Jugendkulturhauses in Bielefeld zu prüfen. Ergibt sich ein entsprechender Bedarf, hat die Verwaltung die zu einer eventuellen Realisierung in Betracht kommenden Standorte und Räumlichkeiten aufzuzeigen, unter den relevanten Aspekten (Nutzbarkeit, Geeignetheit, Finanzmittelbedarf etc.) zu bewerten und den zuständigen politischen Gremien einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten.**
- 3. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, regelmäßig in den zuständigen politischen Gremien über den Fortgang ihrer Arbeit zu berichten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 10

### Konzept für eine Nutzung des „Grünen Würfels“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10266/2014-2020

Frau Stillger hat Frau Prof. Dr. Plößer aus dem Jugendhilfeausschuss berichtet und angemerkt, dass im Rahmen des Vorabtreffens der Fach-

frauen festgestellt worden sei, dass die genannten Zahlen über Besucher\*innen dort nicht differenziert nach offenen und geschlossenen Angeboten erfolge und die Darstellung der Nutzungsweise den Eindruck vermittele, dass die Nutzung des Grünen Würfels gleichermaßen durch Mädchen wie Jungen erfolge. Hieraus ergebe sich die Bitte, stärker nach offenen und geschlossenen Angeboten zu differenzieren.

Es läge die Vermutung nahe, dass die offenen Angebote verstärkt durch Jungen und die festen Angebote wie z. B. Kurse eher von den Mädchen genutzt würden.

Im Rahmen der Diskussion zur Umsetzung des Konzeptes zum „Grünen Würfel“ werden folgende Punkte erarbeitet:

1. Die Differenzierung der Nutzer\*innenzahl hinsichtlich offener und geschlossener Angebote soll im Konzept festgehalten werden.
2. Zwei Nachmittage für Mädchen sollen geöffnet und offengehalten werden, dies sei im Konzept des „Grünen Würfels“ bislang nicht enthalten.
3. Bei dem Expert\*innenrat bzw. Expert\*innenbeirat, der zur Begleitung des Konzeptes „Grüner Würfel“ eingerichtet werden soll, sollten Fachfrauen aus der Mädchenarbeit teilnehmen.

Da die vorgesehene Nutzung des „Grünen Würfels“ bzw. die Konzeptumsetzung der Falken auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, beschließt der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgende Ergänzung zum Beschluss.

#### **Beschluss:**

1. Die Zahlen der Besucher\*innen sollen hinsichtlich der Unterscheidung von offenen und festen Gruppenangeboten geschlechtsdifferenziert dargestellt werden.
2. An zwei Nachmittagen sollen die Angebote nur für Mädchen geöffnet sein.
3. Fachfrauen aus der Mädchenarbeit sollen an dem Expert\*innenrat beteiligt werden.
4. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit bittet um entsprechende Rückmeldungen wenn die Maßnahmen umgesetzt werden.

- einstimmig beschlossen -

Anschließend fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Fachbeirat für Mädchenfragen empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, nach dem Sofortprogramm des Trägers „Die Falken Bielefeld“ (1. Phase) das im Anhang beschriebene „Mitmach-Konzept“ in einem partizipativen Verfahren mit der AGW Bielefeld, potenziellen Nutzer\*innen, Nachbar\*innen und weiteren Akteuren im Grünen Würfel vom 01.04.2020 bis 30.06.2021 umzusetzen (2. Phase).
2. Im Projektjahr 2020 werden eingesparte Eigenanteile für INSEK-Projekte des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention in Höhe von 270.000 € und im Jahr 2021 Mittel aus

dem Integrationsbudget von 138.000 € entsprechend des Kostenplans eingesetzt (s. Anlage, Punkt 5).

3. Die Verwaltung wird beauftragt, in der 2. Phase das Konzept für den Grünen Würfel so weiter zu entwickeln, dass sich Platzgeschehen und Immobilie gegenseitig positiv beeinflussen und in 2021 eine Übergabe zum Beispiel an einen Trägerverbund oder eine Vereinskoooperation möglich ist (3. Phase). Dieses Konzept wird den Ratsgremien zur Beschlussfassung zu den Sitzungen im April/Mai 2021 vorgelegt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, während der 2. Phase regelmäßig den zuständigen Ratsgremien über die Entwicklung zu berichten.
5. *Die Zahlen der Besucher\*innen sollen hinsichtlich der Unterscheidung von offenen und festen Gruppenangeboten geschlechtsdifferenziert dargestellt werden.*
6. *An zwei Nachmittagen sollen die Angebote nur für Mädchen geöffnet sein.*
7. *Fachfrauen aus der Mädchenarbeit sollen an dem Expert\*innenrat beteiligt werden.*
8. *Der Fachbeirat für Mädchenarbeit bittet um entsprechende Rückmeldungen wenn die Maßnahmen umgesetzt werden.*

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

#### **Zu Punkt 11 Berichte aus dem Jugendhilfeausschuss**

Es erfolgt keine Berichterstattung.

-.-.-

#### **Zu Punkt 12 Berichte aus der Mädchenarbeit**

Es erfolgt keine Berichterstattung.

-.-.-

#### **Zu Punkt 12.1 Mädchenarbeit in Zeiten von Corona - Erfahrungsaustausch und Analyse ausreichender bzw. fehlender Maßnahmen für die Zielgruppe Mädchen und junge Frauen sowie die professionelle Arbeit**

Es erfolgt ein reger Austausch im Gremium.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung wurden die unterschiedlichen Kontaktformen und -möglichkeiten unter Einhaltung von Hygieneregeln und Abständen erörtert, sowie die daraus resultierende erschwerte Kontaktaufnahme und das aktive Halten der Kontakte mit den Mädchen.

Auf Grund der pandemiebedingten Kindergarten- und Schulschließungen sei seitens der Schulen auf Homeschooling umgestellt worden, um zumindest ein Minimum an Unterricht sicherstellen zu können. Kindergärten hätten nur eine Notbetreuung zur Verfügung stellen dürfen.

In den Handlungsfeldern der Jugendhilfe habe sich gezeigt, dass Neumeldungen, die normalerweise durch Schulen und Kindergärten oder durch andere Institutionen erfolgen würden, eher ausblieben D. h. es fallen die Meldungen weg, die sich durch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen ergeben würden.

Bedrohte Mädchen, die sonst in der Schule Hilfe gesucht haben, hätten keine Möglichkeit gehabt, Kontakt zur Außenwelt aufzunehmen. Auch seien etwa Anfragen von Mädchen die von Zwangsheirat bedroht sind seit pandemiebeginn zurückgegangen. Es wird vermutet, dass Belastungen von Mädchen durch die Einbindung in familiäre Sorgearbeiten zu Hause deutlich zugenommen hätten und insgesamt ein Rückbezug zum Familiären eingetreten sei.

Von einigen Fachkräften werde auch ein verschobener Tag-Nacht-Rhythmus bei den Jugendlichen konstatiert.

Im Bereich Übergang Schule und Beruf zeigen sich das Wegfallen beruflicher Perspektiven (zugesagte Ausbildungsplätze stünden nicht mehr zur Verfügung, da die Firmen ihre eigene wirtschaftliche Situation nicht absehen könnten) und das Nichterreichen angestrebter Schulabschlüsse als eklatant.

Für die Berufsorientierung gebe es mangelnde räumliche und zeitliche Gelegenheiten, im Vordergrund seien die Abschlüsse der 10. Klassen gewesen, sodass es nun von insgesamt 140 unversorgte junge Menschen ohne Perspektive in Bielefeld gebe.

Eine geschlechterspezifische Auswertung erfolge noch.

Auch präventive Angebote wie die Suchtprävention in der Schule können nicht stattfinden.

Im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sei der Wegfall von Freizeitangeboten zu beklagen (z.B. Ferienangebote, niedrigschwellige offene Angebote). Gleichzeitig gebe es vielfältige, kreative Versuche die Mädchen zu erreichen, z. B. durch Instagram, Angebote „zum Mitnehmen“ usw.

Im Bereich der Digitalisierung herrscht im Gremium Einigkeit darüber, dass die Pandemie Ungerechtigkeiten/Ungleichheiten deutlich zum Vorschein bringe.

Die mangelhafte W-Lan-Versorgung in manchen Stadtteilen/Haushalten, wie auch eine fehlende oder dürftige technische Ausstattung (Tablets, Drucker etc.) sowie fehlende Zugänge zu diesen seien auffallend.

Durch die ungleiche technische Ausstattung und die ungleichen Zugänge würden Ausschlüsse verstärkt.

Auch seien die Mädchen vor neue technische Herausforderungen (Erstellung von PDF-Formaten oder Nutzen von Zoom) gestellt, bei deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen.

Die Vorsitzende benennt noch einmal die unterschiedlichen **Ungleichheitsaspekte:**

- Bestimmte Konfliktfelder sind weniger sichtbar. Zugänge u Unterstützungs- und Betreuungsangeboten sind schwerer zugänglich
- (Gender-)Ungleichheiten drohen verstärkt zu werden (Ausbil-

- dungsmarkt, Zuständigkeit für Sorgearbeit)
- Weniger Zugang zu Hilfen, technischem Equipment, Ressourcen, Ausstattung, um Bildungsungleichheiten auszubügeln
  - Notwendige Inblicknahme der Frage, wo bzw. wie Mädchen besonders betroffen sind?
  - Hinterfragen, wo gibt es wieder mehr Einbindung in Sorgearbeiten

Die Themenfelder seien in den nächsten Sitzungen regelmäßig zu erörtern, um nachhalten zu können in welchen Bereichen Veränderungen/Verbesserungen stattfinden.

-.-.-

### **Zu Punkt 13 Verschiedenes**

Es erfolgt eine kurze Diskussion, den bereits festgelegten Sitzungstermin am 12.08.2020 abzusetzen, da direkt nach den Sommerferien keine Themen zu erwarten sind. Der nächste Termin am 09.12.2020 wäre dann allerdings erst in einem halben Jahr.

Daher wurde vereinbart, dass Anfang September per Email eine Abfrage über einen Zusatztermin Anfang Oktober erfolgen soll.

Der Mädchenbeirat fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Sitzungstermin am 12.08.2020 fällt aus.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

### **Zu Punkt 13.1 Zusammensetzung des Mädchenbeirats nach der Kommunalwahl**

Frau Prof. Dr. Plößer erkundigt sich, ob nach den Kommunalwahlen jemand nicht mehr dem Fachbeirat für Mädchenarbeit angehören wolle, da dann rechtzeitig eine Nachfolgerin für das entsprechende Handlungsfeld gefunden werden sollte.

Alle Anwesenden wollen weiterhin dem Fachbeirat für Mädchenarbeit angehören.

-.-.-

---

Prof. Dr. Plößer -Vorsitzende-

---

-Annette Jankow –Schriftführerin-

